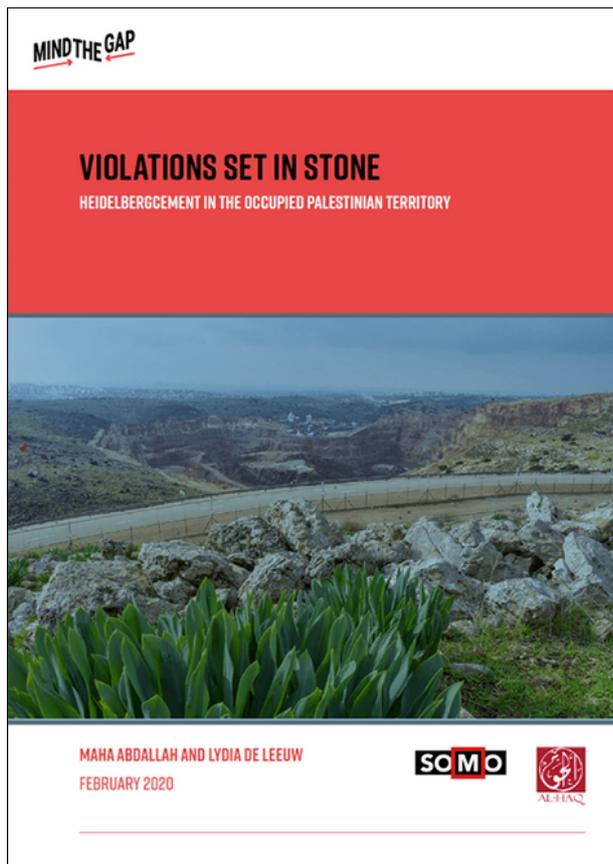


Die Menschenrechtsorganisation *Al-Haq* und *SOMO* reichen einen Bericht über die deutsche Firma HeidelbergCement bei der UN ein

Press Release, 15.07.20

[Al-Haq: Unabhängige Menschenrechtsorganisation (alhaq.org)
SOMO: Centre for Research on Multinational Corporations (somo.nl)]



Bericht:

<http://www.alhaq.org/publications/16408.html>

***Al-Haq* und *SOMO* legen bei der UN einen Bericht über das deutsche multinationale Unternehmen HeidelbergCement vor, das in Menschenrechtsverletzungen in den besetzten Gebieten verwickelt ist, und empfehlen das Unternehmen in die UN-Datenbank aufzunehmen.**

Am 15. Juli 2020 legten Al-Haq und SOMO dem Büro des Hochkommissars für Menschenrechte ihren Untersuchungsbericht *Violations Set in Stone* vor, um die Aufnahme der Firma HeidelbergCement in den jährlichen Bericht des Büros über Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit illegalen Siedlungen in den besetzten palästinensischen Gebieten zu unterstützen.

Die erstmalige Freigabe der Datenbank Anfang dieses Jahres war ein bedeutender Meilenstein bei der Förderung zur Verantwortungsübernahme für die Beteiligung von Unternehmen am illegalen israelischen Siedlungsprojekt. Ohne die beharrlichen Anstrengungen der Hohen Kommissarin und ihres Büros und ohne die Unterstützung von Staaten und VertreterInnen der Zivilgesellschaft, wäre dieser Meilenstein nicht erreicht worden.

Trotz anfänglicher Verwirrungen haben die anschließenden Erklärungen zahlreicher Mitgliedstaaten des Menschenrechtsrates (HRC) dies zu unterstützen, nicht nur die Bedeutung der jährlichen Aktualisierungen bekräftigt, sondern auch ihre Erwartungen verdeutlicht, solche Aktualisierungen auf der Grundlage des ursprünglichen Mandats, das mit der HRC-Resolution 31/36 geschaffen wurde, zugeschickt zu bekommen.

Als Vertreter der Zivilgesellschaft ist es unsere Aufgabe, das Büro bei der Umsetzung des Mandats zu unterstützen, indem wir weiterhin Informationen über die Beteiligung von Unternehmen am illegalen israelischen Siedlungsunternehmen bereitstellen.

Der heute vorgelegte Bericht dokumentiert die direkten und indirekten Auswirkungen der Aktivitäten von HeidelbergCement im Steinbruch *Nahal Raba*, durch seine Tochtergesellschaft *Hanson Israel*. Der Abbau palästinensischer Bodenschätze, nämlich Stein, fand im Kontext bewusster staatlicher Politik statt, die auf die Beschlagnahmung und Ausbeutung palästinensischen Landes und palästinensischer Ressourcen durch die Besatzungsmacht Israel abzielt und gleichzeitig Baumaterial zur Verfügung stellt, das zur Errichtung und Erweiterung illegaler israelischer Siedlungen verwendet wird.

Wir erwarten, dass der Bericht, der jährlich auf den neuesten Stand gebracht wird, sich dahingehend entwickelt, dass alle Unternehmen, die in Israels illegales Siedlungsprojekt involviert sind, inklusive HeidelbergCement, aufgelistet werden und so zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Anreize beiträgt, die die Besatzung und die andauernde Verweigerung des palästinensischen Selbstbestimmungsrechts und dauerhafte Souveränität über die natürlichen Ressourcen aufrechterhält.

Weitere Berichte werden folgen, und wir rufen alle Beteiligten dazu auf, das OHCHR weiterhin bei der wirksamen Umsetzung aller seiner Mandate zu unterstützen.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <http://www.alhaq.org/advocacy/17123.html>

Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights: ohchr.org